

Blickpunkt Waldschutz

Bayerische Waldschutz Nachrichten

Nr. 2 / 22. Februar 2010

Das Eschenjahr 2009 – Eschentriebsterben in Bayern

Ludwig Straßer und Alexandra Nannig

Seit dem Herbst 2008 ist in weiten Teilen Bayerns an der Esche (*Fraxinus excelsior*) eine neue Erkrankung, das Eschentriebsterben *Chalara fraxinea*, auffällig geworden. Im Laufe des Jahres 2009 wurden deshalb durch die LWF verschiedenste Untersuchungen durchgeführt. Zusammenfassend in Kürze das Wichtigste.



Abb. 1: Typische Krankheitsmerkmale an jungen Eschen nach Befall mit dem Eschentriebsterben

Ergebnisse der Umfrage zum Jahreswechsel 2008/09

Zum Jahreswechsel 2008/09 wurde von der LWF bei den ÄELF und FB der BaySF eine Umfrage zum Eschentriebsterben durchgeführt. Es konnten die ersten konkreten Hinweise zum Auftreten der Erkrankung in Bayern ausgewertet werden. Von den Revieren gingen 182 Meldungen an der LWF ein. In 33 Fällen konnten ungewöhnliche und bis dahin unbekannte Veränderungen an der Esche festgestellt werden. In einer Pilotstudie wurden diese Bestände von Mitarbeitern der LWF im Laufe des Winters aufgesucht und untersucht. Auf 71% dieser Flächen konnte damals der Erreger des Eschentriebsterbens *Chalara fraxinea* identifiziert werden. Der Schwerpunkt der Untersuchungsbestände lag im südostbayerischen Raum.

Auswertung der Einsendungen im Jahr 2009

Im Jahr 2009 wurden im „Pilz-Labor“ der LWF 205 Einsendungen bearbeitet, 40% davon entfielen auf die Baumart Esche. In den meisten Fällen konnte der Erreger bereits bei den ersten Untersuchungen

(Isolationen) im Labor identifiziert werden. In wenigen Fällen musste Ersatzmaterial zur erneuten Untersuchung angefordert werden, da das eingelangte Material zu trocken und damit ungeeignet für eine Isolation des Erregers war. Die Pflanzenproben erreichten uns aus ganz Bayern und trugen wesentlich dazu bei, das Verbreitungsgebiet sowie Schwerpunktgebiete zu identifizieren.

Umfrageergebnisse zu den Frühjahrskulturen 2009

Die Resonanz der Umfrage im Spätsommer über den möglichen Befall und Umfang der Erkrankung in den Frühjahrskulturen 2009 war groß. Die LWF konnte 397 Meldebögen auswerten. In 52 Revieren wurde die Esche im Frühjahr 2009 mit einer Kultur-

fläche von 66 ha begründet. Auf rund 12 ha (18 %) wurde hier ein Ausfall beobachtet. In 39 Fällen wurde ein einzelner Ausfall gemeldet; 12 Nennungen zeigen einen gruppenweisen und 9 Meldungen einen flächigen Ausfall auf den Kulturflächen. Doppelnennungen waren hier möglich (siehe Abbildung 2). Auch hier lag der Schwerpunkt der Ausfallmeldungen im südlichen Bayern (siehe Abbildung 3).

Bei 71% der Ausfallerscheinungen sehen die Revierleiter das Eschentriebsterben als primären Verursacher. Bei knapp 29 % werden andere Verursacher vermutet bzw. ist die Ursache unbekannt.

In 345 Revieren wurden im Jahr 2009 keine Eschen gepflanzt, dennoch werden auch aus diesen Revieren 16,2 ha junge Eschenbestände (ältere Pflanzungen) als befallen gemeldet.

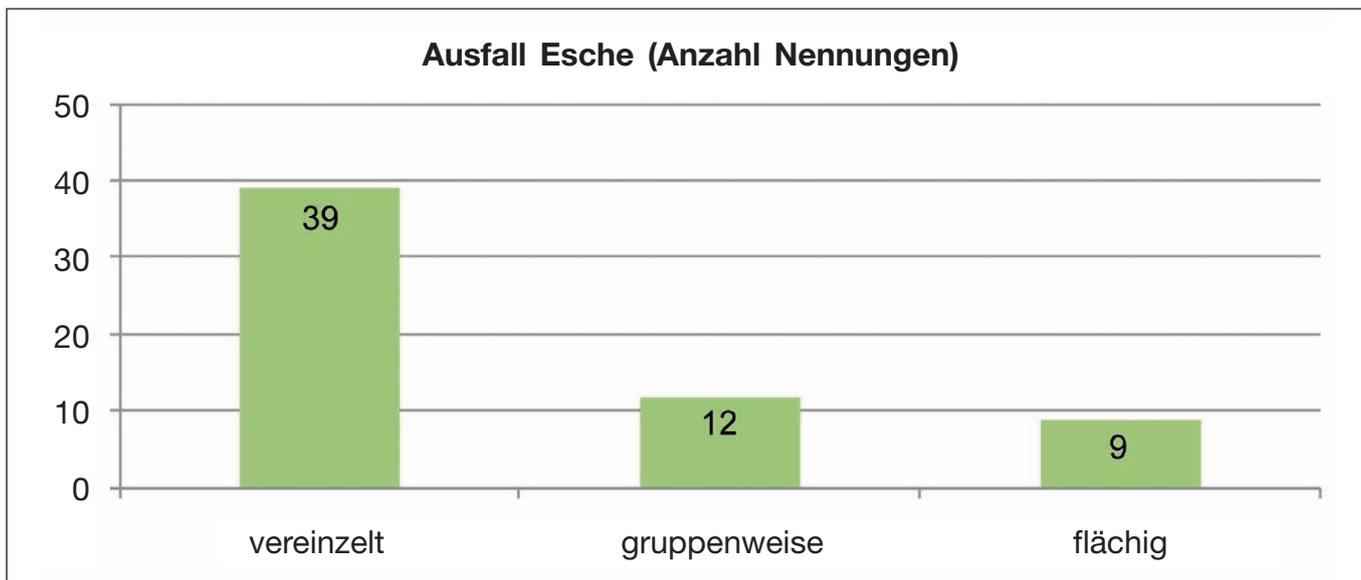


Abb. 2: Art der Ausfallerscheinungen auf den 12 ha Ausfallfläche

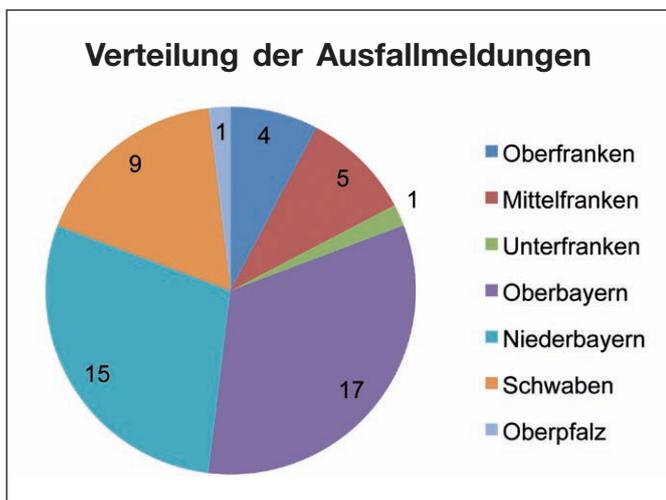


Abb. 3: Verteilung aller Ausfallmeldungen aus den verschiedenen Regierungsbezirken

Projekt zum Eschentriebsterben

Im Oktober wurde die Erstaufnahme der Versuchsflächen für das im Juli gestartete Projekt zum Eschentriebsterben in Bayern abgeschlossen. Auf 23 der 24 Versuchsflächen konnte der Erreger im Labor nachgewiesen werden. Die Versuchsflächen sind über ganz Bayern verteilt und reichen vom nördlichsten Punkt des Versuchsnetzes im AELF Coburg nach Süden in den Forstbetrieb Berchtesgaden und vom AELF Wertingen im Westen bis ins AELF Töging, unserem östlichsten Punkt (Abbildung 4).

Im März sollen die Flächen zum zweiten Mal begangen und aufgenommen werden. Erste Entwicklungen über den Verlauf der Krankheit auf den Versuchsflächen erhoffen wir uns bis Anfang Mai 2010.

Für die rege Beteiligung bei den Umfragen und der Probeeinsendungen bedanken wir uns bei allen teilnehmenden Waldbesitzern und Revierleiter/innen. Wir bitten bei jeder Einsendung unser Formular zur Probensendung (download unter: www.eschentriebsterben.org) auszufüllen. Es erleichtert uns die Beantwortung und Beurteilung des Sachverhaltes.



Abb. 4: Aktuelle Verbreitung des Eschentriebsterbens

Ansprechpartner:

Ludwig Straßer
Sachgebiet Waldschutz
Ludwig.Strasser@lwf.bayern.de
Tel. 08161/71-4935

Impressum

Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz
Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und
Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autor: Ludwig Straßer, Tel.: +49(0)8161/71-4935
E-Mail: Ludwig.Strasser@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freiekreatur.de
Layout: Gerd Rothe, Wang